



Die Open-Access-Strategie für Berlin

Dr. Christina Riesenweber
Open-Access-Büro Berlin
www.open-access-berlin.de

Ringvorlesung „Open Knowledge“
HAW, 3. Mai 2018



Gold Open Access

Artikel werden in einem Open-Access-Journal publiziert, in dem alle Artikel direkt auf der Zeitschriften-Webseite offen zugänglich sind.

Vgl. Piwowar et al. (2018)

> Mit Article Processing Charges

> Ohne Article Processing Charges

Zitat übersetzt aus: Piwowar et al. (2018), The state of OA: a large-scale analysis of the prevalence and impact of Open Access articles. PeerJ 6:e4375;

<https://doi.org/10.7717/peerj.4375>

Grafik: <https://pixabay.com/de/gold-textur-tupfer-gradient-1000665/> CC0

Grün Open Access

Grüne Artikel werden in einer Subskriptionszeitschrift publiziert, aber in einem Open-Access-Archiv archiviert. Diese Archive sind entweder Fachrepositorien wie ArXiv, oder institutionelle Repositorien, die von Universitäten betrieben werden.

Vgl. Piwowar et al. (2018)

Zitat übersetzt aus: Piwowar et al. (2018), The state of OA: a large-scale analysis of the prevalence and impact of Open Access articles. PeerJ 6:e4375;
<https://doi.org/10.7717/peerj.4375>

Grafik: <https://pixabay.com/de/bl%C3%A4tter-nasses-laub-regentropfen-2320395/> CC0





17. Wahlperiode

Der Vorsitzende
des Ausschusses für Wissenschaft

Einstimmig mit SPD, CDU, GRÜNE, LINKE und PIRATEN
An Plen

Beschlussempfehlung

des Ausschusses für Wissenschaft
vom 14. Mai 2014

zum

Antrag der Piratenfraktion
Drucksache 17/1487
**Open Access II: Prüfung der Einrichtung eines Open-
Access-Publikationsfonds**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Antrag – Drucksache 17/1487 – wird unter Abänderung der Überschrift in „Open-Access-Strategie für Berlin: wissenschaftliche Publikationen für jedermann zugänglich und nutzbar machen“ in folgender Fassung angenommen:

Der Senat wird aufgefordert, eine Open-Access-Strategie für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, die an den Berliner Hochschulen und Forschungseinrichtungen entstehen, zu formulieren. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:

1. Zur Förderung der bestehenden Aktivitäten sollte ein „Open-Access-Netzwerk“ aus Vertretern der wissenschaftlichen Einrichtungen geschaffen werden. Zur Unterstützung des „Open-Access-Netzwerkes“ und zur Umsetzung der Open-Access-Strategie wird ein Open-Access-Büro eingerichtet. Dieses Gremium sollte die Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Open Access in Berlin sicherstellen und Synergien fördern.

2. Die wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin werden aufgefordert, eigene Open-Access-Strategien zu erarbeiten, um sicherzustellen, dass wissenschaftliche Publikationen und andere digitale Objekte wie z. B. Forschungsdaten oder wissenschaftliche Software, die im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit entstehen, für jedermann zugänglich und nutzbar gemacht werden.

Zum Hintergrund der
Open-Access-
Strategie für Berlin
www.open-access-berlin.de/strategie/hintergrund

Open-Access-Strategie für Berlin

10.07.2015

Inhalt

Vorwort

1. Executive Summary
 - 1.1 Hintergrund
 - 1.2 Sachstand
 - 1.3 Ziele und Handlungsempfehlungen
2. Einleitung
3. Handlungsfelder
 - 3.1 Publikationen
 - 3.2 Forschungsdaten
 - 3.3 Kulturdaten | kulturelles Erbe
 - 3.4 Übergeordnete Maßnahmen
4. Glossar

Zur Open-Access-
Strategie für Berlin
www.open-access-berlin.de/strategie/

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

**„Open-Access-Strategie für Berlin: wissenschaftliche Publikationen für jedermann
zugänglich und nutzbar machen“**

– Schlussbericht – Drucksachen 17/1487, 17/1655 und 17/2024

Zum Hintergrund der Open-
Access-Strategie für Berlin
www.open-access-berlin.de/strategie/hintergrund

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung



Alice-Salomon-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
Berlin

Beuth-Hochschule für Technik Berlin

Berlin Institute of Health

Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Charité - Universitätsmedizin Berlin

Evangelische Hochschule Berlin

Fraunhofer-Gesellschaft

Freie Universität Berlin

Helmholtz-Gemeinschaft

Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

Hochschule für Musik Hanns Eisler

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Humboldt Universität zu Berlin

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin/Brandenburg

Kunsthochschule Berlin Weißensee

Landesarchiv Berlin

Leibniz-Gemeinschaft

Max-Planck-Gesellschaft

Senatskanzlei für Wissenschaft und Forschung

Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten

Technische Universität Berlin

Universität der Künste Berlin

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Mehr zur AG Open-Access-
Strategie für Berlin

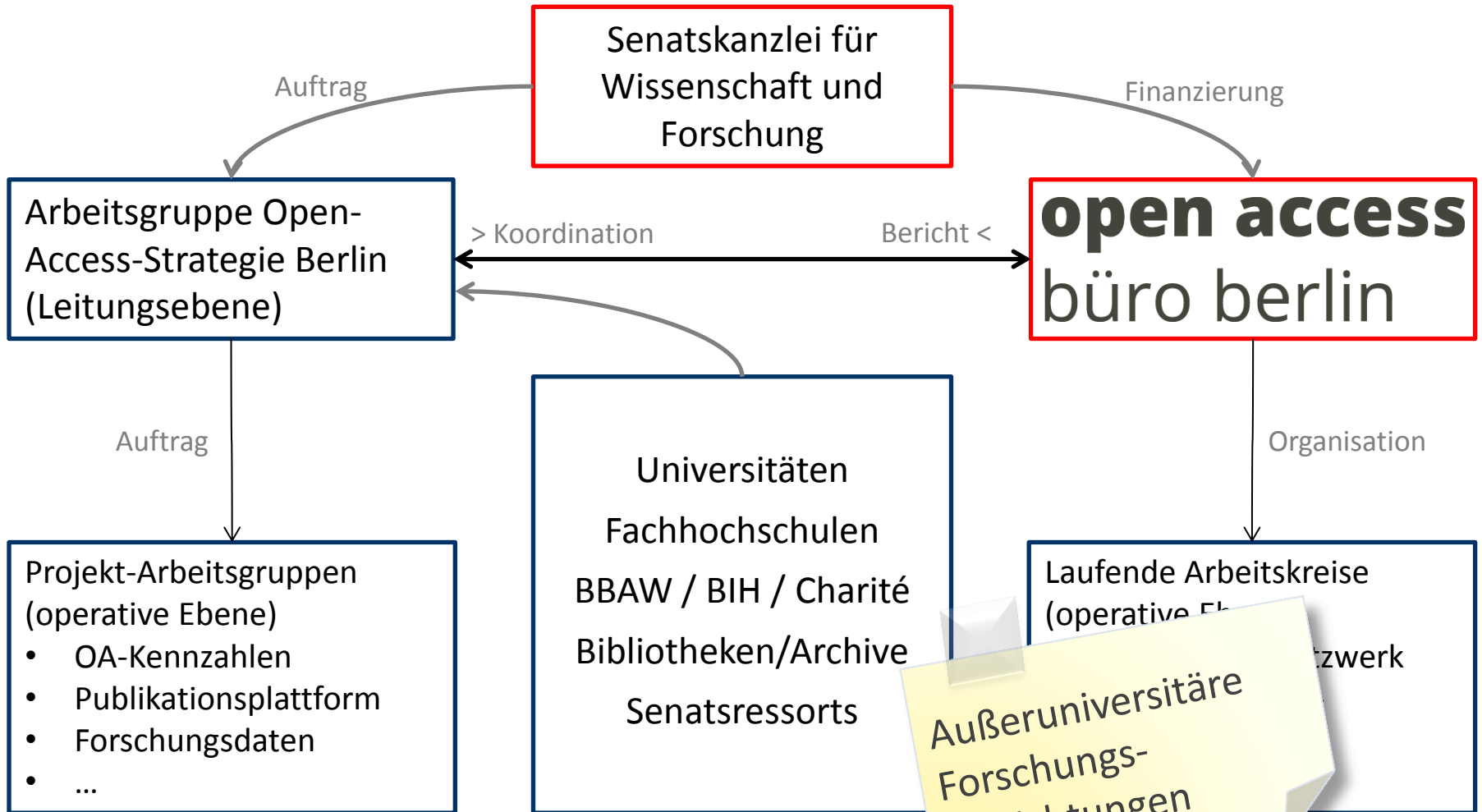
www.open-access-berlin.de/akteure/ag-senat/

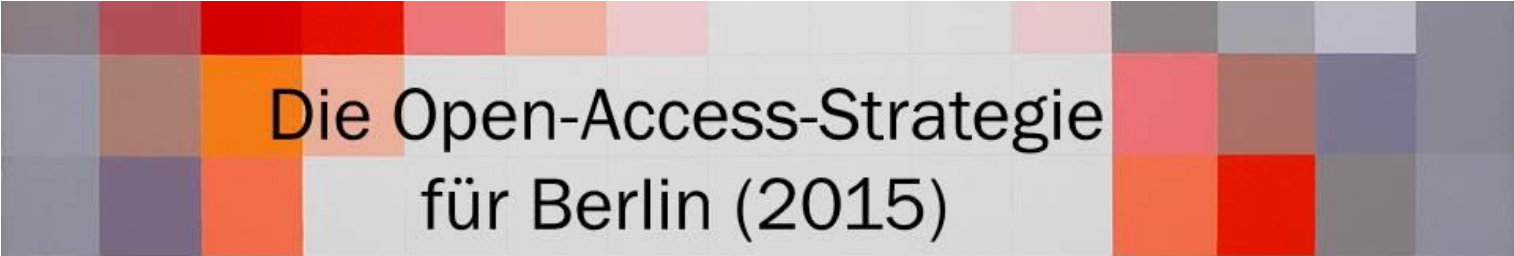


open access
büro berlin

Mehr zum OABB:
www.open-access-berlin.de/akteure/oabb

Akteure





Die Open-Access-Strategie für Berlin (2015)

Wissenschaftliche Publikationen

60% Open Access (Grün & Gold)
bis 2020 für Zeitschriften-Artikel

Erhöhung des Open-Access-
Anteils für Monografien und
Sammelbände

Forschungsdaten

Einsatz für offenen Zugang
und Nachnutzung von
Forschungsdaten

Beitrag zu national und international
abgestimmten Strategien

Kulturelles Erbe

Fortsetzung der begonnenen
Digitalisierungsprojekte

Offener Zugang und Nachnutzbarkeit

Aufbau von Kreativpartnerschaften

Zur Open-Access-Strategie für Berlin

www.open-access-berlin.de/strategie/



Übergeordnete Maßnahmen

- Open Access in Hochschulverträgen
- Unterstützung der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes
- Kooperation mit dem Land Brandenburg
- Langzeitarchivierung/Langzeitverfügbarkeit
- Leistungsorientierte Mittelverteilung
- Open Access als Evaluationskriterium
- Open-Access-Büro
- Open-Access-Netzwerk

Übergeordnete Maßnahmen

Open Access in Hochschulverträgen:

Das Land Berlin empfiehlt in den Hochschulverträgen und Zielvereinbarungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen das Ziel der Förderung von Open Access einschließlich der im Maßnahmenpaket Open Access genannten Strukturen mit Nachdruck. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, Open Access im Landeshochschulgesetz nachdrücklich zu empfehlen.

Inhaltsverzeichnis

I. Finanzausstattung	5
1. Leistungsbasiertes Hochschulfinanzierungssystem	5
2. Konsumtive Zuschüsse	5
3. Investive Zuschüsse und Investitionspakt für Wissenschaftsbauten 2017-2026	6
4. Bund-Länder-Vereinbarungen	7
5. Planungssicherheit und weitere Mittel	8
6. Strukturelle Innovationen	8
II. Kapazitäten und Strukturentwicklung	11
1. Bereitstellung von Studienplätzen / Hochschulpakt 2020	11
2. Kapazitätserweiterungen und neue Studienangebote	11
3. Struktur- und Entwicklungspläne	12
III. Gutes Studieren in der wachsenden Stadt	13
1. Offene und durchlässige Hochschulen	13
2. Bessere Studierbarkeit mit Bologna	15
IV. Gute Lehrkräfte für die wachsende Stadt	17
1. Erweiterung und optimierte Nutzung der Kapazitäten	17
2. Qualität und Struktur der Lehrkräftebildung	20
V. Gute Arbeit an den Berliner Hochschulen	21
1. Beschäftigungsbedingungen des wissenschaftlichen Hochschulpersonals	21
2. Tenure-Track	23
3. Nicht-wissenschaftliches Personal	23
4. Dual Career	24
5. Lehrbeauftragte	24
6. Studentische Beschäftigte	25
VI. Beste Forschung	25
1. Spitzenforschung an Universitäten	25
2. Kooperationen ausbauen	26
3. Wissenschaftlichen Nachwuchs für die Forschung qualifizieren	26
4. Dialog mit der Stadtgesellschaft	27
VII. Stärkung der Fachhochschulen	27
1. Forschung an Fachhochschulen	27
2. Personal an Fachhochschulen	27
3. Kooperative Promotion von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen	27
VIII. Chancengleichheit	28
1. Geschlechtergerechtigkeit	28
2. Diversity	29
IX. Internationalisierung der Berliner Hochschulen	29
X. Kooperation mit der Wirtschaft	30
XI. Chancen der Digitalisierung	31
1. Digitalisierung	31
2. Open Access	31
3. Finanzierung der Digitalisierungs- und Open-Access-Maßnahmen	32
4. Smart City	32
XII. Effiziente und moderne Strukturen	33
1. Transparenz der Leistungen und Kosten	33
2. Effektive Verwaltungsstrukturen	34
3. Rücklagenmanagement	34
4. Flächenmanagement	34
XIII. Umsetzung des Vertrages	35
1. Vertragsverlängerung	35
2. Gesetzesvorbehalt	35

Zur den Berliner
Hochschulverträgen:
[www.berlin.de/sen/
wissenschaft/politik/
hochschulvertraege/](http://www.berlin.de/sen/wissenschaft/politik/hochschulvertraege/)

3. Finanzierung der Digitalisierungs- und Open-Access-Maßnahmen

Für Digitalisierungs- und Open-Access-Maßnahmen stellt das Land im Rahmen der Zuschüsse gemäß I Nr. 2.4 Mittel in folgender Gesamthöhe bereit:

2018: 3.445.000 €
2019: 3.445.000 €
2020: 6.890.000 €
2021: 7.069.000 €
2022: 7.253.000 €.

Die Freie Universität Berlin erhält daraus die in der Anlage 3 ausgewiesenen Mittel.

Kalkulationsgrundlage für die Finanzierungshöchstwerte gemäß I Nr. 2.4 (in T€)

Anlage zum Vertrag der Freien Universität Berlin

	2018	2019	2020	2021	2022
Finanzierungshöchstwerte	339.741	350.495	361.374	371.949	382.984
Gesamtaufwuchs gegenüber 2017	10.877	21.631	32.510	43.085	54.120
darunter:					
Allgemeiner Aufwuchs	4.915	13.903	23.378	32.589	42.483
Bedarfe für zusätzliche Aufgaben					
- Pauschale für Digitalisierung inkl. Open Access	750	750	1.500	1.539	1.579
- Ausbau der Lehrkräftebildung gesamt	3.850	5.282	6.355	6.929	7.109
davon Ausbau Grundschullehramt (Vereinbarung 2016)	1.500	1.910	1.960	2.011	2.063
davon Aufbau Sonderpädagogik (Vereinbarung 2016)	850	872	895	918	942
davon weiterer Ausbau gemäß Gesamtkonzept	1.500	2.500	3.500	4.000	4.104
- Tarifangleichung Botanischer Garten	452	984	1.023	1.063	1.104
- Friedens-, Konflikt- und Terrorismusforschung	100	100	140	140	1.000
- Lange Nacht der Wissenschaften (Weiterleitung)	50	50	50	50	50
- Open-Access-Büro des Landes Berlin	60	62	64	66	68
- Verstetigung von Projekten der Qualitäts- und Innovationsoffensive zur Einwerbung von ERC-Mitteln und zur Gründungsförderung				250	268
- Qualität der Lehre: Verstetigung von Projekten der Qualitäts- und Innovationsoffensive und des Qualitätspaktes Lehre				459	459
- Innovationsfonds Verbundantrag Exzellenzstrategie	700	500			

Übergeordnete Maßnahmen

Unterstützung der Novellierung des Urheberrechtsgesetzes: In den beiden Handlungsfeldern „wissenschaftliche Publikationen“ und „Kulturdaten“ unterstützt das derzeitige Urheberrechtsgesetz (UrhG) den Wandel hin zu Open Access nicht ausreichend. Im Bereich der wissenschaftlichen Publikationen liegt das Hauptproblem des UrhG in seiner Unklarheit und Uneinheitlichkeit, im Bereich des kulturellen Erbes ist das Gesetz zu restriktiv. Das Land Berlin unterstützt die im Koalitionsvertrag auf Bundesebene angekündigte Novellierung des UrhG, um eine rechtliche Grundlage zu schaffen, die den Rahmenbedingungen der digitalen Gesellschaft angemessen ist.

Übergeordnete Maßnahmen

Kooperation mit dem Land Brandenburg: Die in den Ländern Berlin und Brandenburg angesiedelten öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen und vor allem die bei ihnen tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kooperieren in vielfältigen Projekten. Der Senat strebt deshalb an, die Open-Access-Strategie für Berlin mit der Brandenburger Landesregierung und den wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes abzustimmen. Das Berliner Open-Access-Netzwerk hat bereits sein Interesse an der Einbindung von Akteuren aus Brandenburg formuliert und soll diese Aufgabe zusammen mit dem geplanten Open-Access-Büro übernehmen.

- Veranstaltungen des OABB sind geöffnet für Einrichtungen aus Brandenburg
- Konkrete Zusammenarbeiten: TH Wildau & FH Potsdam

Übergeordnete Maßnahmen

Langzeitarchivierung/Langzeitverfügbarkeit: Neben dem von der AG „Nationale Hosting Strategie“ der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ erarbeiteten Konzept für lizenzierte E-Ressourcen (Zeitschriften, E-Book-Pakete) ist es notwendig, die langfristige Zugänglichkeit für Dokumente auf Publikationsservern, Forschungsdaten-Repositoryn und Datenbanken sicherzustellen. Eine solche nachhaltige Lösung, die dauerhafte Archivierung und Verfügbarkeit sichert, übersteigt die Kapazitäten der einzelnen Einrichtungen und sollte einrichtungsübergreifend auf Ebene des Landes Berlin in Kooperation mit nationalen Initiativen geschaffen werden.

Übergeordnete Maßnahmen

Leistungsorientierte Mittelverteilung: Bei Verhandlungen über die leistungsorientierte Mittelverteilung zwischen dem Land Berlin und den Einrichtungen sollte der Anteil an Open-Access-Publikationen als Indikator erörtert werden. Zugleich sollte die Thematik auch innerhalb der Einrichtung diskutiert werden.

Open Access als Evaluationskriterium: Open-Access-Publikationen werden bei der Evaluation von Forschungseinrichtungen sowie bei Einstellungs- und Berufungsverfahren als relevantes Kriterium festgelegt.

Übergeordnete Maßnahmen

Open-Access-Büro: Zur Koordination der Open-Access-Strategie für Berlin wird ein Open-Access-Büro eingerichtet. Neben der Schaffung von Bewusstsein für das Thema hat es die Aufgabe, die Open-Access-Beauftragten in das Netzwerk einzubinden und die Umsetzung von parallel stattfindenden Maßnahmen innerhalb von Einrichtungen (z.B. Open-Access-Paket) sowie von einrichtungsübergreifenden Maßnahmen zu koordinieren (z.B. Publikationsplattform/Universitätsverlag und Informations- bzw. Öffentlichkeitsarbeit). Zudem verbindet es die Berliner Einrichtungen mit nationalen und internationalen Open-Access-Akteuren und -Programmen.



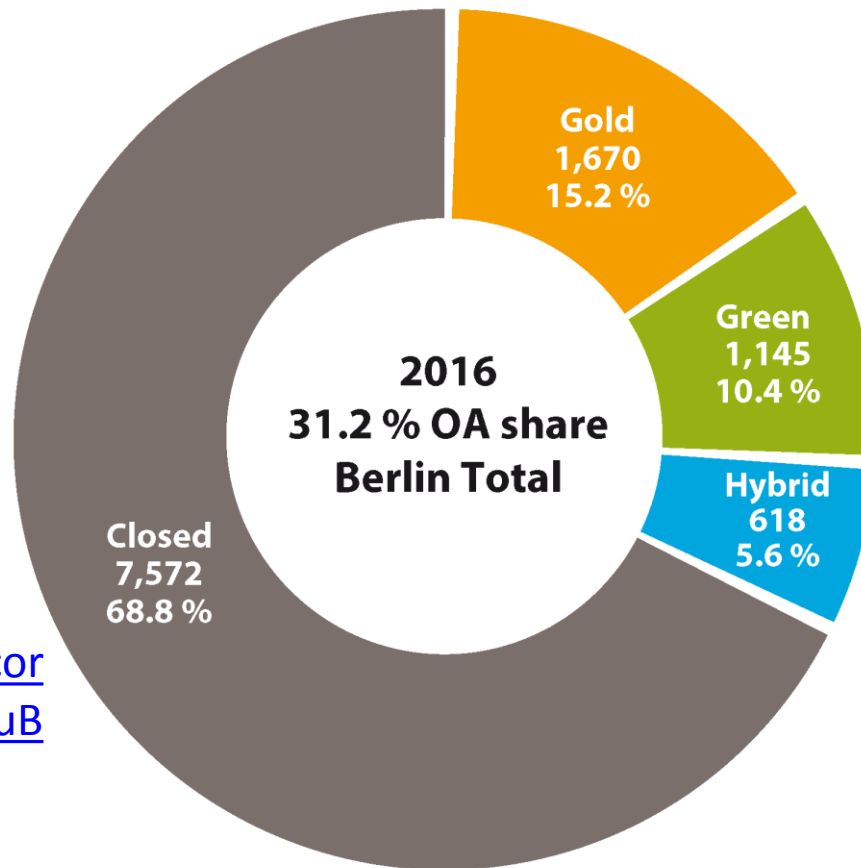
Handlungsfeld Publikationen

Ziel:

Mit dem Jahr 2020 soll der Anteil an Open-Access-Publikationen (Green und Gold) für Zeitschriften-Artikel aus allen wissenschaftlichen Einrichtungen in der Zuständigkeit des Landes Berlin möglichst bei 60% liegen.

Monographien und Sammelbände sollten ebenfalls im Open Access verfügbar sein.

Zur Realisierung dieses ambitionierten Ziels sind erhebliche finanzielle Investitionen des Landes und organisatorische Anstrengungen innerhalb der Einrichtungen notwendig.



Zum Poster „Wieviel
Open Access steckt in
Berlin?“

<https://zenodo.org/record/1035138#.WuA8X38uBaQ>

Zum ausführlichen
Bericht:

<https://depositonce.tu-berlin.de//handle/11303/7682>

2013-2015:
Gold ca. 12 %
Grün ca. 14 %
Hybrid ca. 2 %

Handlungsfeld Publikationen

Maßnahmen:

- **Open-Access-Paket für wissenschaftliche Einrichtungen**
 - Open-Access-Beauftragte/r ✓
 - Flächendeckende Versorgung mit Repositorien-Infrastruktur ✓
 - Open Access Policy für Publikationen 🚧
 - Publikationsnachweis 🚧
- Open-Access-Publikationsfonds (✓)
- Publikationsplattform/Universitätsverlag 🚧
- Ausbau von Publikationsinfrastrukturen
- Transformation von Subskriptions-Zeitschriften
- Transformationsstrategie

Es ist aus Sicht der DFG ein zentrales Anliegen, dass die etablierten Mechanismen ein Serviceangebot für die Autorinnen und Autoren der Hochschule zur Unterstützung des Open-Access-Publizierens sind und Publikationsgebühren in administrativ einfachen Verfahren übernommen werden. Mit diesem Angebot sollen für Autorinnen und Autoren, die ihre Forschungsergebnisse in einer Open-Access-Zeitschrift veröffentlichen wollen, finanzielle und auch administrative Hürden abgeschafft werden.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn · Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: + 49 228 885-1 · Telefax: + 49 228 885-2777 · postmaster@dfg.de · www.dfg.de



2 Antragstellung

2.1 Antragsberechtigung

Antragsberechtigt sind ausschließlich Hochschulen, vertreten durch ihre Leitung oder eine von der Leitung hierzu ermächtigte Person.

2.2 Voraussetzungen der Antragstellung und Förderbedingungen

2.2.1 Voraussetzungen für die Durchführung des Projektes

Gebühren für Artikel in Open Access Zeitschriften können übernommen werden, sofern folgende Rahmenbedingungen erfüllt sind:

- Die zu veröffentlichenden Artikel erscheinen in Zeitschriften, deren Beiträge sämtlich unmittelbar mit Erscheinen über das Internet für Nutzer entgeltfrei zugänglich sind (reine, goldene Open-Access-Zeitschriften) und die im jeweiligen Fach anerkannte, strenge Qualitätssicherungsverfahren anwenden.

Zum Förderprogramm „Open Access Publizieren“ der DFG: http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/open_access/

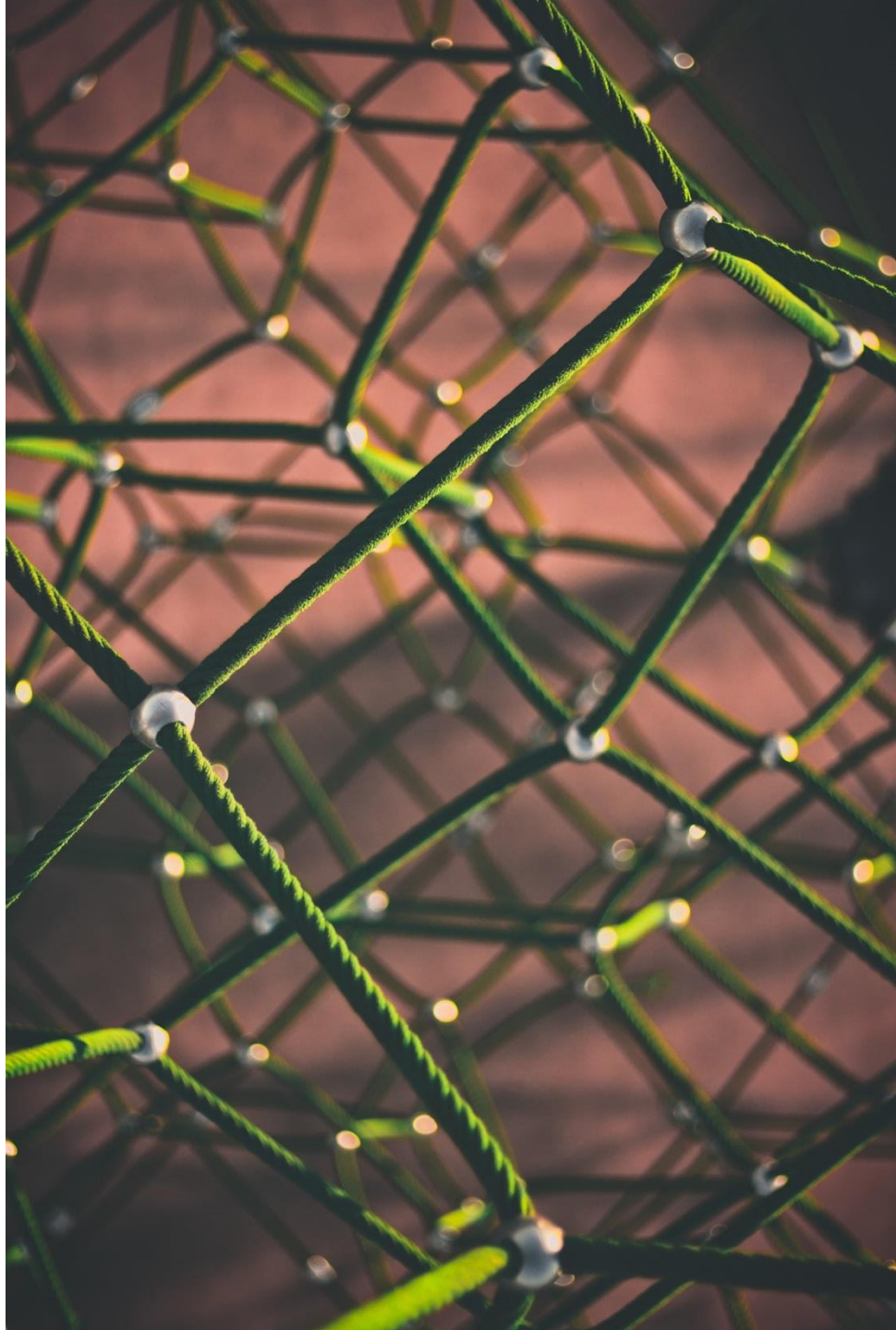
Empfehlungen zur Einrichtung eines Open-Access-Publikationsfonds

Inhalt

Orientierung an den Regeln der DFG-Open-Access-Publikationsfonds	2
Grundsätze der DFG-Richtlinien	3
Finanzierung von APCs bis max. 2.000 €	3
Finanzierung von APCs nur für reine OA-Zeitschriften.....	3
Mögliche Abweichungen von den DFG-Richtlinien	4
Finanzierung der APCs auch über 2.000 €.....	4
Finanzierung von APCs mit max. 2.000 € aus zentralen Mitteln, aber Ko-Finanzierung durch andere Mittel gestattet	4
Finanzierung der APCs auch für Hybrid-Zeitschriften	4

Übergeordnete Maßnahmen

Open-Access-Netzwerk: Mit der Vernetzung der in den drei genannten Bereichen aktiven Organisationen und Akteure ist durch die Gründung eines Open-Access-Netzwerks begonnen worden. Die Entwicklung und Umsetzung der Open-Access-Strategie für Berlin würde von der Einbringung der Kompetenzen des Netzwerks stark profitieren. Das Open-Access-Büro sollte sich nach seiner Gründung bemühen, die Open-Access-Beauftragten aus den Einrichtungen in das Netzwerk einzubinden, die Beauftragten an Entscheidungsprozessen über die Ausgestaltung und Umsetzung sämtlicher hier genannter Maßnahmen konkret zu beteiligen und damit die einrichtungsübergreifende Kooperation zu befördern. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn das Netzwerk in seinem weiten Sinne zugleich Forum für alle am Open-Access-Thema in Berlin Interessierte sein könnte.



Grafik:
<https://pixabay.com/de/netzwerk-vernetzung-seil-verbinding-1246209/> CC0

Übersicht Open-Access-Beauftragte Berlin

Einrichtung	Open-Access-Beauftragte/r	Kontakt
Alice Salomon Hochschule Berlin	Oliver Roth (kommissarisch)	oliver.roth@ash-berlin.eu
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	Gerald Neumann	gneumann@bbaw.de
Beuth Hochschule für Technik Berlin	Sebastian von Klinski (kommisarisch)	klinski@beuth-hochschule.de
Charité - Universitätsmedizin Berlin	Lisa Liebenau	lisa.liebenau@bihealth.de
Freie Universität Berlin	Christina Riesenweber	christina.riesenweber@fu-berlin.de
Hochschule für Musik Hanns Eisler	Thomas Nierlin	thomas.nierlin@hfm-berlin.de
Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch	Anika Wilde	a.wilde@hfs-berlin.de
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Horst Schulte	horst.schulte@htw-berlin.de
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Frank Wehrand	frank.wehrand@hwr-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin	Andreas Degkwitz	andreas.degkwitz@ub.hu-berlin.de
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	Michael T. Wright	michael.wright@khsb-berlin.de
Kunsthochschule Berlin (Weißensee)	Olaf Kriseleit	kriseleit@kh-berlin.de
Technische Universität Berlin	Vera Meyer	vera.meyer@tu-berlin.de

Übersicht der Open-Access-Beauftragten in Berlin:

<http://www.open-access-berlin.de/akteure/ak-oa-beauftragte>

Terminkalender des OABB: www.open-access-berlin.de/termine/index.html

Fortbildung: Open Access - ein Thema für die Bibliothek

Im Rahmen der Bibliotheksweiterbildung bietet das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin in Kooperation mit dem Center für Digitale Systeme der FU und dem Open-Access-Büro Berlin am 16.4. eine Open-Access-Fortbildung an.

Ort: Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin

16.04.2018 | 10:00 - 16:00

Podiumsgespräch: Q=Qualität. Ist Offene Wissenschaft die bessere Wissenschaft?

Wikimedia Deutschland buchstabiert unter dem Prinzip "Das ABC des Freien Wissens" Fragen zur vernetzten Gesellschaft durch. Im Vordergrund stehen Themen und Konzepte, die zur freien Wissenserstellung und -verbreitung wichtig sind. Am 13.3. geht es um Qualität und Offene Wissenschaft.

Ort: ALEX Offener Kanal Berlin, Rudolfstraße 1-8 (Eingang: Ecke Ehrenbergstraße), 10245 Berlin

13.03.2018 | 19:00

Open Science Forum 2018 an der HU

Open Science Forum an der Humboldt-Universität zu Berlin am 23.01.2018 im Auditorium des Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums: Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur und die Berliner Open-Access-Strategie. Vortragende sind unter anderem Prof. Dr. Stefan Liebig (RfI), Prof. Dr. Claudia Draxl (NoMaD Repository) und Prof. Dr. Martin Grötschel (BBAW).

Ort: Auditorium Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum Geschwister-Scholl-Straße 3 10117 Berlin

23.01.2018 | 13:00 - 16:45

Open Access Lectures Gießen

Ort: Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen Otto-Behaghel-Straße 8 35394 Gießen

13.12.2017 | 18:00

digiS-Jahreskonferenz 2017

Jubiläums-Jahreskonferenz der Servicestelle Digitalisierung.

Ort: Zuse Institute Berlin Takustr. 7 14195 Berlin

01.12.2017 | 10:00 - 17:00

Publish or Perish – Wissenschaftliches Publizieren für Promovierende

23.11.2017 - 06.12.2017

DeepGreen-Workshop

Allianz-Lizenzen und Green Open Access.

Ort: Technische Universität Berlin – Hauptgebäude, Raum H 3005 – Straße des 17. Juni 135 10623 Berlin

14.11.2017 | 10:00 - 16:00

Open Access Week 2017: Open Access in Berlin/Brandenburg

Panel, Postersession und Netzwerk-Veranstaltung.

Ort: Kalkscheune, Johannisstr. 2, 10117 Berlin

26.10.2017 | 17:00 - 20:00

Kontakt

Open-Access-Büro Berlin

Dr. Christina Riesenweber

Dr. Andreas Hübner

030 838-50244

oabb@open-access-berlin.de

Twitter: @oa_berlin

www.open-access-berlin.de